Der Drachentöter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 15

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diese Bilder sind dem Werk: Aurel Schwabik, Michael Pachers Grieser Altar, Verlag F. Bruckmann A. G., München, entnommen

Der Drachentöter

Erzengel Michael aus dem Grieser Schrein. Holzplastik von Michael Pacher. Das Leben des Bildschnitzers und Malers Michael Pacher steigt aus dem verborgenen Dunkel einer bäuerlich bürgerlichen Sippschaft des südtirolischen Pustertales auf, nichts absonderlich Bewegtes ist uns aus dem gefestigten Dasein des Meisters überliefert, der in Salzburg hochbetagt, vor Vollendung seines größten Werkes im Jahre 1498 stirbt. Am Anfang von Pachers bekanntem Schaffen steht der Grieser Schrein, ungewohnt in den Ausmaßen, von großer Klarheit der Komposition, deren hieratische Strenge anmutige Menschlichkeit seltsam durchbricht und auftaut. Neben dem bekannten Hauptwerk von St. Wolfgang in Oberösterreich haben die mächtigen Gemälde des Neustifter Kirchenväteraltars sich in der Münchner Pinakothek erhalten. Das mutmaßliche Geburtsdatum des großen Tirolers jährt sich zum fünfhundertsten Male.

Der «Grieser Altar» ist als einziger der zahlreichen Altäre, die Michael Pacher für seine Heimat schuf, dort erhalten geblieben und heute das bedeutendste Stück gotischer Schnitzkunst in Tirol. Links außen die Gestalt des Erzengels Michael, dessen Haupt in dem großen Bild zu sehen ist.